[illegible]

Italien.

[illegible] Italien soll die Stadt Fiume räumen und den Freihafen unter Aufsicht des Völkerbundes. Es habe von einem wichtigen Teil seiner Ansprüche in Dalmatien ab. Was Dalmatien anbelangt, so hängt alles von dem Entschluß Amerikas bezgl. der Türkei ab. Tittoni will bald nach London gehen, um das Abkommen Lloyd George zur Genehmigung zu unterbreiten.

Dänemark.

Eisenbahnverbindung mit Deutschland. Amtlich wird bekanntgegeben, daß von heute ab die Eisenbahnverbindung zwischen Kopenhagen und Deutschland über Gjedser—Warnemünde mit dem um 8.35 von Kopenhagen abgehenden Schnellzuge durchgeführt wird.

England.

Die Streikbewegung. 800 Lokomotivmaschinisten und Heizer, die am Güterbahnhof in Elms beschäftigt sind, sind in den Sympathiestreik mit der Gewerkschaft der Polizisten eingetreten. Infolgedessen mußte der Dienst auf der Londoner Südwestbahn eingestellt werden. — Im Verlaufe von Plünderungen, die sich am Sonnabend abend und Sonntag morgen im Arbeiterviertel von Liverpool ereigneten, fanden 300 Verhaftungen statt. Weitere 1800 Mann Truppen sind in Liverpool eingerückt. Die Behörden hoffen jetzt, die Ordnung aufrechterhalten zu können. Auf einer Versammlung der Gewerkschaftler in Liverpool wurde der Sympathiestreik mit der Gewerkschaft der Polizisten beschlossen. In Birmingham sind 400 Polizisten in den Ausstand getreten. Sonntag plünderte der Mob die Läden in Birkenhead.

Die Versorgung Europas. Der Oberste Wirtschaftsrat berichtete in einer Sitzung in London über die Schwierigkeiten der gesicherten Versorgung Europas mit hinreichenden Mengen Kohlen, Lebensmitteln und Rohmaterialien. Der Rat beschloß, im Hinblick auf den äußersten Ernst der Kohlenlage, die verschiedenen Regierungen auf die vitale Notwendigkeit vermehrter Erzeugung und verminderten Verbrauches aufmerksam zu machen.

Rußland.

Koltschak im Rückzuge. Laut Pressebüro „Radio" befindet sich Koltschaks Heer im vollen Rückzuge. Die Regierung Koltschaks bereitet ihren Umzug von Omsk nach Irkutsk vor. Die Bolschewisten machen auch im Norden Fortschritte. — Aus russischen Berichten geht hervor, daß die Beziehungen der Entente zu Koltschak in ein kritisches Stadium getreten sind. Man ist in Ententekreisen erbittert über den eigenwilligen und entschiedenen Ton Koltschaks und beabsichtigt, ihn fallen zu lassen und statt seiner den General Denikin zu unterstützen. Koltschak seinerseits scheint sich durch diesen Umschwung der Entente nicht beirren zu lassen und stützt sich auf Japan, dessen Hilfe ihm nützlicher erscheint, als die der Westmächte.

China.

Kämpfe auf der Schantung-Halbinsel. Dem Pressebüro „Radio" zufolge meldet die „Newyorker Sun", es würden zwar alle Kabeltelegramme von Peking aufgehalten, aber aus diplomatischen Berichten aus dem fernen Osten gehe hervor, daß es auf der Schantung-Halbinsel bereits zu Kämpfen zwischen chinesischen und japanischen Truppen gekommen sei. General Wu, der Befehlshaber der chinesischen Regierungstruppen auf der Schantung-Halbinsel, habe die Regierung ersucht, ihm zu gestatten, dem Einmarsch der Japaner Widerstand zu leisten. Die Japan feindliche Stimmung nehme zu. — Eine bereits gestern vorgelegene Meldung besagte, daß zwischen Japan und China in Schantung Verhandlungen stattfinden.

Amerika.

Gegen die Teuerung. Laut „Telegraaf" hat der Vorsitzende des Bundes amerikanischer Eisenbahnarbeiter, William Lee, eine Erklärung über die Löhne bei den Eisenbahnern veröffentlicht. Er sagt darin, daß Amerika wegen der Beunruhigung, die die Folge der Teuerung sei, einem Aufruhr näher sei als je. Wenn dieser Beunruhigung nicht durch gemeinsame Anstrengungen des Kapitals und der Arbeit entgegengetreten werde, so würden in Amerika Unruhen entstehen, wie man sie dort noch nicht erlebt habe. Um die Kosten für den Lebensunterhalt herabzusetzen, ordnete das Kriegsamt den sofortigen öffentlichen Verkauf aller für das Heer aufgekauften Bestände an Lebensmitteln an.

Eine Zollvorlage. Nach einer Radiomeldung aus Washington hat das Repräsentantenhaus eine Zollvorlage angenommen, die hohe Schutzzölle für Chemikalien und Glaswaren vorsieht und Glaswaren für Laboratoriumszwecke, Porzellanwaren, chirurgische und chemische Instrumente mit einem Zoll von 60 Prozent ihres Wertes und optische Gläser mit einem Zoll von 45 Prozent ihres Wertes belegt.

Der Kampf um den Friedensvertrag. Laut Pressebüro „Radio" erklärte Präsident Wilson dem Senator Watson, wenn der Senat die Ratifizierung des Friedensvertrages noch länger hinausschiebe, dann könne in Europa eine ernste Krisis entstehen. Watson bestand darauf, daß bei der Ratifizierung ein Vorbehalt gemacht werde, indem er darlegte, daß die Stärke der Vereinigten Staaten im Kriege ihrer unabhängigen Stellung zuzuschreiben war und daß diese Stellung auch im Völkerbunde vorteilhaft sein könnte. Bei dieser Gelegenheit betonte Wilson auch, Rußland müsse seine Rettung selbst ins Werk setzen. Die „Newyork Times" meldet, daß unter den republikanischen Senatoren verschiedene Ansichten über die zu machenden Vorbehalte herrschten und daß zahlreiche Beratungen abgehalten worden seien, um ein Programm aufzustellen. — Nach einer Meldung des Pressebüros „Radio" schreibt der „Newyorker Herald", daß drei weitere Senatoren sich der Gruppe der gemäßigten Revisionisten angeschlossen haben, nämlich Newson, Capper und Watson. Sie werden am Montag zusammenkommen, um einen formellen Beschluß über ihre Vorbehalte zu fassen. Die gemäßigten Revisionisten hoffen, ein Kompromiß zwischen den beiden gegnerischen Parteien zustandebringen zu können.

Brasilien.

Der Zustand vor dem Kriege wiederhergestellt. Die Regierung ermächtigte die in Brasilien wohnenden Deutschen, wieder Finanzgeschäfte zu betreiben und Wertsendungen ins Ausland zu schicken. Damit ist der Zustand vor dem Kriege wiederhergestellt.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 5. August 1919.

—* Angeschwommene Leiche. Gestern nachmittag gegen 1/2 8 Uhr ist gegenüber dem Holzhof der Firma C. F. Förster die Leiche eines Knaben, etwa 10 bis 12 Jahre alt, von kräftiger Statur, aus der Elbe gelandet worden. Der Knabe ist bekleidet mit einem blauen Trikothemd mit halblangen Aermeln, die am äußeren Ende mit kleinen kurzen roten Bogen versehen sind, außerdem hatte er weißblau punktierte Kniehose mit Leibchen. In der Wäsche hat sich ein eingenähtes Wäschezeichen A. K. befunden. Etwas näheres über den Toten ist nicht bekannt. Vermutlich hat der Knabe an der Elbe gespielt, wobei er ins Wasser gefallen ist. Etwaige sachdienliche Wahrnehmungen wolle man der hiesigen Polizeiwache mitteilen.

—* [illegible] in Lebensmitteln. [illegible]

[illegible] 100 000 Kilogramm [illegible] prima Qualität [illegible] Kilogramm amerikanischer [illegible] 100 000 Kilogramm [illegible] Mark, 100 000 Kilogramm [illegible] pro Kilogramm 11,60 Mark, 1000 Kisten Kondens-Milch, enthaltend [illegible] mit je 48 Büchsen Inhalt, pro Kiste 182,15 Mark, [illegible] Kilogramm prima reines Kakaopulver mit ca. 20—22 Proz. Fettgehalt, verpackt in Fässern, pro Kilogramm 17,15 Mark, 20 000 Kilogramm reiner Kakao mit 24 bis 26 Prozent Fettgehalt, verpackt in Fässern zu je 100 Kilogramm pro Kilogramm 14,45 Mark, 10 000 000 Kilogramm Reis, schwarzer, geschälter italienischer [illegible], netto pro Kilogramm 2,25 Mark, 10 000 Kilogramm prima Schokolade in Tabletten von 30 bis 100 Gramm pro Kilogramm 18,50 Mark. — Es sei ausdrücklich bemerkt, daß es sich hierbei nicht um Schiebergeschäfte handelt, denn die anbietende Firma ist von der [illegible] zum Großhandel zugelassen. Hinsichtlich der angebotenen Waren liegt die Ausfuhrbewilligung der betreffenden Auslandsbehörden vor.

—* Der sächsische Grenzschutz wird mit dem 30. August an der ganzen südlichen Grenze Sachsens aufgehoben.

—* Die Gänsepreise fallen. Die Zeit der allzu hohen Gänsepreise scheint, so lesen wir in auswärtigen Blättern, endgültig vorüber zu sein. In den letzten Tagen wurden bereits ausgewachsene große pommersche Gänse, schlachtreife starke Ware, für 60—65 Mark durch die Zeitungen angeboten.

—* Zum Holzarbeiterstreik. Wie uns aus Dresden berichtet wird, verlautet an maßgebender Stelle, daß nunmehr die Arbeiterkündigung in der gesamten sächsischen Stuhlindustrie feststeht. Seit acht Tagen streiken die Arbeiter des Geringswalder Bezirks. Von Seiten der Arbeitgeber sind minimale Erhöhungen der Löhne zugesagt, dagegen alle anderen Forderungen der Arbeiterschaft auf Abschaffung der Akkordlöhne, sowie auf Aufstellung von Mindest- und Durchschnittslöhnen abgelehnt worden. Auf diese Forderungen sollte zurückgekommen werden, nachdem der Reichstarif für das Holzgewerbe in Kraft getreten sei. Die Arbeiterschaft hat sich mit einer Erhöhung der Teuerungszulagen allein nicht zufrieden gegeben. Infolgedessen haben die Unternehmer der Bezirke Neuhausen und Rabenau, in denen bis jetzt noch gearbeitet wurde, den Arbeitern die Kündigung mit einer 14tägigen Kündigungsfrist zugestellt, so daß von Mitte des laufenden Monats ab in der gesamten sächsischen Stuhlindustrie gefeiert wird. Da ferner in den vom Arbeitgeberschutzverbande des Holzgewerbes aufgestellten Richtlinien ein weiteres Eingehen auf Verhandlungen abgelehnt wird, ist mit einer Arbeitseinstellung in der gesamten sächsischen Holzindustrie zu rechnen.

—* Die sächsischen Mitglieder im Reichsrat. Nach der neuen Reichsverfassung tritt an die Stelle des Staatenausschusses der Reichsrat, zu dem der Freistaat Sachsen fünf Mitglieder und eine beliebige Anzahl Stellvertreter zu ernennen hat. Zu Mitgliedern hat die Regierung ernannt: Ministerpräsident Dr. Gradnauer, Minister des Innern und Stellvertreter des Ministerpräsidenten Uhlig, Arbeitsminister Heldt, Finanzminister Nitzsche, Wirtschaftsminister Schwarz. Als ständiger Stellvertreter und zugleich als stimmführender Stellvertreter der Vertreter Sachsens ist ernannt der sächsische Gesandte in Berlin, Staatsminister a. D. Dr. Koch, sowie als weitere Stellvertreter die Ministerialdirektoren v. Sichart, Dr. Hallbauer, Dr. Dehne, Dr. Hedrich, Dr. Schulze, Graf v. Holtzendorff, Oberst und Militärbevollmächtigter Schulz, die vortragenden Räte Dr. Mannsfeld und Dr. Steinbach, Geheimer Legationsrat Dr. Poetzsch und vorübergehend für die Beratung der Gesetze zur Besteuerung des Vermögenszuwachses und der Reichsabgabenordnung Finanzrat Dr. Leuser.

—* Die Reform der Beamtenbesoldung. Wie an zuständiger Regierungsstelle in Dresden verlautet, sind die einleitenden Vorarbeiten für eine umfassende Besoldungsreform unter Zuziehung von Vertretern der Beamten soweit vorgeschritten, daß in nächster Zeit Mitteilungen über die Richtlinien und Grundsätze, nach welchen diese Reform vorgenommen wird, erfolgen dürften.

—* Die Reichsbekleidungsstelle stellt für Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene, zurückkehrende Krieger, Beamte, Privatangestellte, kinderreiche Familien usw. den Kommunalverbänden Stoffe durch Vermittelung des ortsansässigen Kleinhandels zur Verfügung. Die Textilien können auf Grund von Berechtigungsscheinen bezogen werden, deren Ausstellung beim zuständigen Kommunalverbande zu beantragen ist.

—* Nachträgliche Gewährung der Fahrpreisermäßigung für die Leipziger Frühjahrsmustermesse 1919. Die Eisenbahnverwaltung hat sich bereit erklärt, denjenigen Meßbesuchern der letzten Frühjahrs-Mustermesse, denen die Fahrtbescheinigung zur Erlangung der Fahrpreisermäßigung nicht rechtzeitig zugänglich gemacht werden konnte, dieselbe ausnahmsweise noch nachträglich im Erstattungswege zu gewähren. Ob und in welchem Falle die Erstattung auf Antrag eintreten kann, bleibt der Prüfung und Entscheidung der zuständigen Stellen — Verkehrsamt oder Direktion — überlassen. Im allgemeinen ist Voraussetzung, daß durch Beibringung der Fahrkarten, Bescheinigung oder andere Beweisstücke einwandfrei die Uebereinstimmung der Abgangsstation bei der Herreise nach Leipzig mit der Zielstation der Rückfahrt nachgewiesen wird. Für die Erledigung der Fahrgelderstattungsanträge ist die Eisenbahnverwaltung zuständig.

—* Fahrpreisermäßigung für die Teilnehmer der Herbst-Mustermesse. Die deutschen Eisenbahnen werden nach Bedarf Sonderzüge und durchgehende Wagen nach und von Leipzig verkehren lassen, um den Meßverkehr zu bewältigen. Ferner hat das Meßamt beantragt, für die direkte Fahrt nach Leipzig und zurück zum Besuche der Messe den Fahrpreis auch diesmal wieder auf die Hälfte zu ermäßigen, soweit Entfernungen von mehr als 100 Kilometer in Frage kommen. Im Falle der Genehmigung muß die Hinreise in der Zeit vom 21. August bis 5. September vor sich gehen, die Rückreise am 12. September um Mitternacht beendet sein. Die Vergünstigung gilt für Geschäftsinhaber, Angestellte und im Geschäft tätige Familienangehörige, die sich durch eine vom Meßamt ausgestellte Bescheinigung als Meßbesucher ausweisen. Besucher der alten Leder-, Rauchwaren- (Kürschner-) Borsten-, Textilmesse und der Buden- und Schaumesse, Kinder unter 14 Jahren sowie Personen, die nicht im Geschäft tätig sind, bleiben von der Vergünstigung ausgeschlossen; jeder Mißbrauch wird nach dem Gesetz verfolgt. [illegible] zu Fahrkarten, soweit sie im allgemeinen Personenverkehr vorgeschrieben sind, brauchen von den Besuchern der Mustermesse nicht mit vorgelegt werden.

—* Vom sächsischen Landesinvalidenamt. Der Leiter des kürzlich ins Leben gerufenen Landesinvalidenamtes für den Freistaat Sachsen, Geheimer Regierungsrat Dr. Barnewitz, hat sich für einige Tage nach Berlin begeben, um beim Reichsinvalidenamt Informationen über das einzuschlagende Verfahren entgegenzunehmen. Damit ist also schon in allernächster Zeit mit dem [illegible] Arbeiten [illegible] von den Organisationen der [illegible] begrüßten Weise zu rechnen.

Bischofswerda. Wegen Beteiligung an einer [illegible] wurden ein 48 Jahre alter Handelsmann aus [illegible] und ein 20 Jahre alter Fleischer und [illegible] verhaftet. Es war bekannt geworden, daß in einem hiesigen Hotel [illegible] Zentner Weizenmehl lagerten. Der Besitzer des Mehles ist ein Mühlenbesitzer aus der Bautzner Gegend. In dieser Angelegenheit sind noch einige Verhaftungen auswärts vorgenommen worden. Dem Handelsmann konnten noch außer verschiedenen Schiebereien Schleichhandelsgeschäfte mit Butter nachgewiesen werden.

Gersdorf. Starker Schaden wurde zwei Familien beim Verzug nach Westfalen zugefügt, indem der Bahnwagen unterwegs geöffnet und aus Schränken usw. Wäsche und Kleider im Werte von 8000 Mark gestohlen wurden.

Pirna. Bei der Untersuchung eines Fleischtransports von 607 Speckseiten und 182 Fleischstücken amerikanischen Ursprungs im städtischen Schauamt des Pirnaer Schlachthofes wurden 3 Fleischstücke mit Trichinen durchsetzt befunden.

* Bautzen. Der Mörder des Schuhmachers Gommert wurde in der Person des früheren Grenzschutzjägers Alfred Josef Walther aus Groß-Schöna von der hiesigen Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen. Er hat gestanden, Gommert hinterrücks erschossen und beraubt zu haben. Walther ist 20 Jahre alt, vier Jahre im Felde gewesen und am 31. Juli aus dem Heeresdienst entlassen worden. Gommert war 44 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier Kinder.

Kamenz. Aus dem Zuge gestürzt ist auf der Strecke Kamenz—Lübbenau ein 17 Jahre altes Mädchen aus Schmogrow. Es hatte sich an die Tür gelehnt, diese war aufgegangen und das Mädchen stürzte mit dem Kopf auf die Schienen. Infolge Genickbruches war es sofort tot.

* Glauchau. Die hiesigen Kleinrentner und Privatpensionäre haben sich zu einer festen Organisation zusammengeschlossen, um ihre wirtschaftlichen Interessen in jeder Beziehung wahrzunehmen. Von der Beschickung der ersten Vereinstage der Kleinrentner Deutschlands in Rudolstadt wurde aus verschiedenen Gründen Abstand genommen. An die Deutsche Nationalversammlung wurde eine Eingabe gerichtet.

Steinbach. In der Nacht zum 31. Juli wurde von einer Viehweide hierselbst ein junger schwarzer Ochse mit weißem Fleck an der Stirn und weißen Füßen gestohlen. Das Tier ist etwa 2000 Mark wert. Die Spuren wurden über Neuer Anbau verfolgt und führen entweder nach Coswig oder Weinböhla.

* Limbach. Der hiesigen Polizei gelang es, eine Schiebergesellschaft zu ermitteln, die seit längerer Zeit große Mengen Brot zu Wucherpreisen nach Chemnitz verschoben hat. In die Angelegenheit sind ein Bäckermeister und zwei Arbeiter von hier verwickelt.

Klingenthal. Wegen Mangel an Kohlen und Rohmaterialien kündigten die vereinigten Schmiedemeister von hier und Umgebung an, daß sie neue Reparaturen bis auf weiteres nicht annehmen wollen.

* Lugau. Die in einem Teile der Presse enthaltenen Nachrichten, wonach im Lugau-Oelsnitzer Revier ein neuer Bergarbeiterstreik zu erwarten sei, entbehren jeglicher Begründung. Der bergbauliche Verein Zwickau, die Werksverwaltungen und Arbeiterführer des Bezirks erklären, daß an einen Streik zurzeit nicht gedacht werde. Es herrscht im Revier vollkommene Ruhe.

Leipzig. Die Lohnbewegung im Gastwirtsgewerbe ist durch Vereinbarung eines Lohntarifes zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern beendigt worden. Auf Grund des neuen Lohntarifs fällt vom 18. August dieses Jahres an das Trinkgeld fort. Den Kellnern ist das Trinkgeldnehmen bei Strafe der Entlassung verboten. — In der letzten Gesamtratssitzung wurde 1 Million Mark Betriebskapital zum Ankauf von Brennholz durch die Ortskohlenstelle bewilligt.

Leipzig. Der Streik der Versicherungsbeamten ist gestern zum Ausbruch gekommen. — Eine Verhaftung mit gefälschten Ausweisen, die beweist, mit welcher unglaublichen Frechheit heute Schwindler vorzugehen pflegen, ereignete sich in der Nacht zum Montag in einem großen Leipziger Hotel. Dort wohnte, wie die „L. N. N." berichten, ein angesehener Kaufmann aus Ronneburg, der mitten in der Nacht plötzlich aus dem Bette geholt wurde, um von einem Kommando der hiesigen Regierungstruppen verhaftet zu werden. Als Grund der Verhaftung wurde angegeben, daß jener im Verdacht stehe, größere Summen Goldes nach dem Auslande verschieben zu wollen. Der Verhaftete wurde trotz seines Protestes auf eine Militärwache gebracht, wo ihm seine Papiere und Wertsachen abgenommen wurden. Dann wurde ihm eröffnet, daß ein Kriminalbeamter ihn alsbald vernehmen werde. Der Kriminalbeamte ließ jedoch nichts von sich hören, so daß der Verhaftete endlich am Morgen selbst die Verbindung mit der Kriminalpolizei verlangte, die ihm auch gewährt wurde. Und nun stellte es sich heraus, daß der Ronneburger Kaufmann sowohl wie die Regierungstruppen einem Meisterschwindler ins Garn gegangen waren, der hier ein Stück aufgeführt hatte, das wert ist, demnächst in irgend einem Kino abgekurbelt zu werden. Der Schwindler war mit einer gestempelten, anscheinend gefälschten Bescheinigung einer Berliner Kommandostelle erschienen und hatte einen so sicheren Eindruck hinterlassen, daß man keinen Anstand nahm, ihm sogar noch Mannschaften zur Verhaftung mitzugeben. Er spielte seine Rolle dann bis zum Schluß mit solcher Frechheit weiter, daß es ihm auch noch gelang, die Wertsachen des Hotelgastes den — Regierungstruppen abzuknöpfen, indem er sich dort wieder als Beauftragter der Kriminalpolizei ausgab. Schließlich beschlagnahmte er noch im Hotel die Koffer und Kleidungsstücke usw. des Ronneburger Kaufmanns, dessen Gesamtschaden etwa 7000 Mark beträgt. Die Verfolgung des flüchtigen Schwindlers, der mit seiner Beute das Weite gesucht hatte, ist in die Wege geleitet.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 5. August 1919.

Die Kosten für die Unterhaltung des Besatzungsheeres.

X Berlin. „Temps" veröffentlicht den Text einer am 16. Juni zwischen Wilson, Clemenceau und Lloyd George getroffenen Abmachung, die wörtlich wie folgt lautet: Die alliierten und assoziierten Mächte haben noch nicht darauf bestanden, zu erklären, daß die Besatzungsperiode bis zur vollständigen Erfüllung der Wiedergutmachungsklauseln dauert, weil sie glaubten, daß Deutschland verpflichtet werden müßte, alle Beweise seines guten Willens und alle notwendigen Garantien vor der Beendigung der Periode von 15 Jahren zu geben. Da die durch die Besetzung notwendigen Ausgaben eine entsprechende Verminderung der für die Wiedergutmachung zur Verfügung stehenden Summe nach sich ziehen müssen, haben die alliierten und assoziierten Regierungen durch Artikel 431 des Friedensvertrages festgesetzt, daß, wenn zur Beendigung der 15 Jahre Deutschland den Verpflichtungen nachgekommen ist, welche ihm der Friedensvertrag auferlegt, die Besatzungstruppen sofort zurückgezogen werden. Wenn Deutschland zu einem früheren Termin den Beweis seines guten Willens und die erforderlichen Garantien gegeben hat, um die Ausführung dieser Verpflichtungen sicherzustellen, werden die daran interessierten alliierten und assoziierten Mächte bereit sein, unter sich ein Abkommen zu treffen, um der Besatzungsperiode früher ein Ende zu machen. Für jetzt und die Zukunft sind die Mächte, um die Lasten für die Wiedergutmachung zu vermindern, bereit, daß, soweit sie davon überzeugt werden, die Summe, welche Deutschland für die Unterhaltung des Besatzungsheeres auszugeben hat, die Summe von 240 Millionen Goldmark nicht